

Was ist eigentlich Nano?

Autor(en): **Ritzmann, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 7

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-602459>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was ist eigentlich Nano?

Nano heisst Zwerg. So wollen es die alten Griechen und aktuellen Italiener. Basta. Und Pasta heisst Nudeln. Der Zeitgeist verlangt die Benennung der Dinge in einer anderen Sprache, was uns nicht davon abhalten soll, den deutschen Begriff zu verwenden. Heute reden alle von Zwergentechnologie. Immer und überall. Angeblich soll diese eines Tages die Menschheit retten. Sofern sie sich vorher nicht selbst auslöscht und alle ihre Probleme auf einen Schlag löst.

Eines Tages werden wir uns selbst ein paar Nano-Roboter injizieren, die Fettablagerungen in den Arterien (angesammelt aufgrund ausgewogener Ernährung) abtragen können. Ganz einfach. Bald werden klitzekleine Wesen genüsslich den Teer von den Raucherlungen ablecken. Fein. Oder man bringt Nanowesen in die Blutbahn der sozial gesinnte Menschen, und diese wählen plötzlich SVP. Doch so weit ist es noch nicht.

Beschränken wir uns auf die bisher ausgereiften Erfindungen. Zweifelsohne hat diese Technologie schon grosse Errungenschaften hervorgebracht. Paradebeispiel

sind die beliebten Fruchtzwerg. Wer mag sie nicht? Wobei diese Technologie meines Erachtens noch nicht vollständig ausgereift ist, denn: Die Becher haben ein zu kleines Format, sodass mit einem herkömmlichen Löffel der Fruchtzwerg nicht vollständig aufgegessen werden kann. Es sei denn, es wird versucht, die Restmenge mit der Zunge herauszukriegen, was zu optisch unschönen Szenen und – im Zeitalter von Zungenpiercings – zu bösen Verletzungen führen kann.

Eine weitere Geburt der Nanotechnologie sind die Zwergkaninchen. Sie wären vom Planeten Erde nicht mehr wegzudenken. Denn wer sich ein ausserordentlich blödes Tier anschaffen möchte und sich noch nicht für ein normales, grosses Kaninchen entscheiden mag, dem ist mit einem Zwergkaninchen übungshalber gut gedient. Bei einer späteren Wiederverwertung (Neudeutsch: Recycling) geben Zwergkaninchen allerdings zu kleine Pantoffeln ab. Sie sehen: Auch diese Technologie steckt noch in den Kinderschuhen.

Bei Zwergpinschern ist das Problem ähnlich. Nur dass Nanopinscher noch eine

Spur blöder sind als Kaninchen. Das waren jetzt nur zwei von vielen Beispielen. Sie sollen weiterhelfen, wenn wir uns an eine Studentenparty verirren, wo das Gesprächsthema gezwungenermassen früher oder später ganz unvermittelt auf Nanotechnologie umschwenkt. Wer will da schon nicht mitreden können und zur Ablenkung von der intellektuellen Fernsehsendung «Germany's Next Top Model» zu plaudern beginnen. Jetzt wissen wir Bescheid. Also, liebe Zwergtechnologien und Zwergtechnologien, macht weiter so. Die Menschheit hat euch sehr viel – wenn nicht alles – zu verdanken.

Gerade die sogenannten zivilisierten Geschöpfe werden eines Tages sagen: «Wir sind auf dem richtigen Weg. Wir lieben euch. Ihr werdet uns schlussendlich alle retten.» Ich will jetzt aber mal aufhören mit Lästern. Vielleicht steckt ja am Ende wirklich mehr dahinter, bei dieser Nanotechnologie. Oder wie der Volksmund sagt: «Wenn die Sonne der Kultur am Horizont versinkt, werfen selbst Zwerge lange Schatten.»

Jürg Ritzmann

Nano